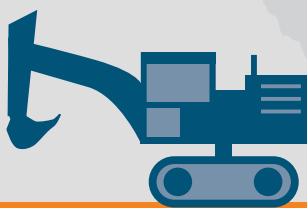




**NETZGESELLSCHAFT
BERLIN-BRANDENBURG**

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe



GESCHÄFTSBERICHT 2020

**NBB Netzgesellschaft Berlin-
Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin**

GESCHÄFTSBERICHT 2020

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	3
DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020	
JAHRESABSCHLUSS	19
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020	
BILANZ	20
ZUM 31. DEZEMBER 2020	
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020	
ANHANG	22
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020	
ANLAGENSPIEGEL	42
TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG	43
BESTÄTIGUNGSVERMERK	48
IMPRESSUM	53

LAGEBERICHT 2020

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin

Inhaltsübersicht

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	4
GESCHÄFTSMODELL	4
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	5
2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN	5
2.2 ENERGIEPOLITISCHE UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	5
2.3 GESCHÄFTSVERLAUF	6
2.4 TÄTIGKEITSABSCHLUSS VERTEILUNG	8
3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	9
3.1 ERTRAGSLAGE	9
3.2 FINANZLAGE	11
3.2.1 KAPITALSTRUKTUR	11
3.2.2 LIQUIDITÄT	11
3.2.3 NETTOFINANZPOSITION	12
3.3 VERMÖGENSLAGE	13
3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	14
4. CHANCENBERICHT	14
5. RISIKOBERICHT	15
6. PROGNOSEBERICHT	17

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

GESCHÄFTSMODELL

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB genannt) ist eine der größten örtlichen Erdgasverteilnetzbetreiberinnen bundesweit. Sie sorgt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit für einen technisch und wirtschaftlich einwandfreien Betrieb der Gasverteilung in Berlin und großen Teilen Brandenburgs bis nach Sachsen und Sachsen-Anhalt hinein. Zu den Kernaufgaben der NBB zählen die Durchführung des sicheren, störungsfreien und effizienten Netzbetriebs, die Instandhaltung und der Ausbau der Leitungsnetzinfrastruktur, die Sicherstellung und Abwicklung des Netzzugangs und der Netzdurchleitung sowie die Überwachung beziehungsweise Steuerung von Dienstleistern. Darüber hinaus sind auch die Übernahme der Betriebsführung für Netze Dritter, die technische und kaufmännische Beratung, die Unterstützung von Netzbetreibern und -eigentümern und alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Erbringung sonstiger technischer Dienstleistungen Gegenstand der NBB.

Die NBB verfügt über ein Festkapital von 13.093 Tsd. €, an dem zum 31. Dezember 2020 (Vj. 1.000 Tsd. €) die GASAG AG, Berlin (nachfolgend GASAG genannt) zu 92,36 % und die GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin (nachfolgend GBG genannt) zu 7,64 % beteiligt sind.

Komplementärin der NBB ist die NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin, die für die Geschäftsführung der NBB verantwortlich ist. Sie ist weder am Vermögen noch am Gewinn oder Verlust der NBB beteiligt.

Zum vergangenen Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 hielt die GBG 80,5 % der Anteile als Kommanditist an der NBB. Weitere Kommanditisten der NBB waren die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, (nachfolgend EMB) mit 16,5 % sowie die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbh, Cottbus, (nachfolgend SpreeGas) mit 3,0 % der Kommanditanteile, welche im November 2020 jeweils ihre Anteile an die GBG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 verkauft haben. Damit hat die GBG zwischenzeitlich sämtliche Kommanditanteile an der NBB gehalten.

Aufgrund des Ausgliederungsvertrages vom 14. Dezember 2020, über die Ausgliederung des Betriebsteils Netz der GASAG, wurde der Betriebsteil Netz als Teil des Vermögens der GASAG als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung auf die NBB übertragen. Davor wurde auf der Grundlage eines Pachtvertrages das Gasnetz an die NBB verpachtet.

Der Betriebsteil Netz beinhaltet die technischen Anlagen, Grundstücke, Gebäude, Dienstbarkeiten, Software, Zuschüsse, Forderungen, Vertragsverhältnisse, Schutzrechte und Verbindlichkeiten sowie sämtliche stillgelegte Leitungen, die sich im Eigentum der GASAG befanden.

Die Übertragung auf die NBB erfolgte im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG mit Wirkung zum Ausgliederungsstichtag 1. Januar 2020.

Als Gegenleistung für die Ausgliederung des Betriebsteils Netz auf die NBB wurde der GASAG als übertragende Gesellschaft gemäß Ausgliederungsvertrag eine Beteiligung an der NBB als übernehmende Gesellschaft in Form eines Kommanditanteils mit einer Kommanditeinlage gewährt. Die Kommanditeinlage der GBG blieb unverändert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 hält die GASAG damit 92,36 % der Anteile an der NBB, bei der GBG verbleiben 7,64 %.

Die jeweilige Netzinfrastruktur der ehemaligen Anteilseigner EMB und SpreeGas sind weiterhin im Eigentum der EMB und SpreeGas. Die Nutzungsrechte an den Netzen wurde durch Abschluss von Pachtverträgen auf die NBB übertragen. Darüber hinaus bestehen Pachtverträge für vier weitere Netzgebiete. Mit Abschluss der Pachtverträge erwarb die NBB die Netzbetreibereigenschaft im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

Für die Zählpunkte in diesen Netzgebieten ist die NBB grundzuständige Messstellenbetreiberin.

Des Weiteren ist die NBB als Dienstleisterin in den Sparten Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung tätig.

Die NBB agiert dabei im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 und des Umweltmanagementsystems gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 14001. Im Berichtsjahr wurden die Überwachungsaudits zu den Managementsystemen erfolgreich bestanden. Darüber hinaus verfügt die NBB über ein integriertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) in der Sparte Gas nach DVGW Arbeitsblatt G1000 und in der Sparte Strom nach VDE-AR-N 4001 (S1000). Außerdem wurden die Zertifikate zum bestehenden Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach DIN ISO 27001/27019 für den Betrieb der kritischen Infrastrukturen Gas und Strom erneut erteilt. Zusätzlich ist die NBB eine von zehn Netzbetreibern, die für ihr Sicherheitsmanagementsystem im Bereich Gasinfrastruktur nach der neuen Norm DIN EN 15399 zertifiziert wurde.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Berichtsjahr breitete sich die Infektionskrankheit COVID-19 aus, die durch den neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst wird. Im März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den COVID-19-Ausbruch zu einer globalen Pandemie. Die Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben weiterhin erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen in Deutschland und weltweit. Dies führte zu einer signifikant negativen konjunkturellen Entwicklung mit einem Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2020 von 5,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Ausblick 2021 und die weitere Entwicklung der Pandemie sowie ihrer sozialen, politischen und ökonomischen Folgen ist für das Folgejahr mit vielen Unsicherheiten behaftet, jedoch geht die Prognose der Bundesregierung von einer konjunkturellen Erholung und möglichen Aufholeffekten aus.

Der Gasverbrauch in Deutschland sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %. Der Rückgang ist vor allem auf den geringeren Verbrauch von Industrie- und Gewerbekunden durch die Pandemie zurückzuführen. Dazu kamen erneut witterungsbedingt gesunkene Gasverbrauchsmengen.

2.2 ENERGIEPOLITISCHE UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der NBB wird von der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) eine Erlösobergrenze für Netzentgelte beschieden.

Das Geschäftsjahr 2020 bildet das Basisjahr für die vierte Anreizregulierungsperiode (2023 bis 2027). Die BNetzA hat Ende des Jahres 2020 ein Verfahren zur Festlegung von Vorgaben zur Durchführung der Kostenprüfung zur Bestimmung des Ausgangsniveaus der Betreiber von Gasversorgungsnetzen im Sinne des § 3 Nr. 6 EnWG für die vierte Regulierungsperiode eingeleitet und einen Beschlussentwurf zur Konsultation gestellt. Die Datenabgabe soll bis 1. Juli 2021 erfolgen. Neben der Konsultation zur Kostenprüfung hat die BNetzA begonnen, die geplante Festlegung von Vorgaben für die Erhebung von Daten zur Durchführung des Effizienzvergleichs zu konsultieren. Die entsprechende Datenübermittlung hat bis voraussichtlich 30. April 2021 stattzufinden.

Auch im Berichtsjahr wurde an der Kooperationsvereinbarung Gas (KoV) gearbeitet. Die Veröffentlichung der KoV XII ist für März 2021 geplant und enthält wesentliche Regelungen zur Marktgebietszusammenlegung zum 1. Oktober 2021.

Die NBB unterstützt die Umsetzung der Klimaziele des Bundestages und der EU. Insbesondere die Ziele des von der Europäischen Kommission vorgestellten sogenannten European Green Deal sind dabei wegweisend. Ziel des Green Deal ist ein klimaneutrales Europa zu schaffen, wonach bis 2030 die CO₂-Emissionen in Deutschland um 55 % gesenkt werden sollen.

Für die Gaswirtschaft von besonderer Bedeutung ist außerdem die im Juni 2020 vorgelegte Nationale Wasserstoffstrategie, woran die NBB bereits aktiv arbeitet.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Die **Gastransportmenge** der NBB in Höhe von 43.575 GWh stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % leicht an.

Neben den regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurde in Berlin unter anderem die im Vorjahr begonnene **Erneuerung der Erdgasübernahmestation** Buckow erfolgreich abgeschlossen. Diese wird über eine Gashochdruckleitung vom vorgelagerten Netzbetreiber mit Erdgas versorgt und speist das Erdgas in das Berliner Gasnetz ein.

Der Auftragsbestand des **Netzanschlussgeschäfts** im Netzgebiet der NBB stieg im Berichtsjahr 2020 weiterhin an. Im Berliner Netzgebiet begründet sich die deutliche Steigerung der Anschlusszahlen durch die seit Beginn des Jahres 2020 geltenden Förderprogramme auf Bundes- und auf Landesebenen, insbesondere mit der Förderung hin zu CO₂-ärmeren Energieträger.

Zur Unterstützung der Energiewende ermittelte eine **Wasserstoff (H₂)-Projektgruppe** der NBB im Berichtsjahr die technischen Herausforderungen der Wasserstoffbeimischung in den Gasnetzinfrastrukturen und Gasanwendungen. Hintergrund des Projektes ist die Ermittlung des Handlungsbedarfes für die Erhöhung der H₂-Aufnahmefähigkeit von derzeit 2 Vol. % auf 20 Vol. % H₂ Beimischung für die von NBB betriebenen Gasnetze und die wasserstoffsensiblen Gasanwendungen. Die Ergebnisse für das Berliner Gasnetz zeigen, dass die Erhöhung der H₂-Beimischung auf 20 Vol. % bei den bestehenden Gasnetzinfrastrukturen mit technischen Anpassungen möglich ist. Außerdem wurden im Berichtsjahr Studien zur Maßnahmenermittlung für die Erhöhung der Wasserstofftoleranz von H₂-sensiblen Gasanwendungen der Netzkunden beauftragt.

Das Geschäft der **Tochtergesellschaft infrest** – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin, bestehend aus dem Betrieb einer webbasierten Austauschplattform für Leitungsauskünfte, Genehmigungen, Aufgrabe-

Havarie- und Anzeigenmeldungen sowie dem Betrieb eines webbasierten Baustellenatlas entwickelte sich im Jahr 2020 weiterhin positiv.

Der Jahresüberschuss der **Tochtergesellschaft KKI** – Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin, verlief auf Vorjahresniveau. Die Gesellschaft bietet Dienstleistungen im Bereich des Störungs-, Notfall- und Krisenmanagements an.

Die Erträge aus der **Beteiligung** an der **WGI** GmbH, Dortmund, haben sich ebenfalls planmäßig positiv entwickelt. Diese wurden aus Dienstleistungen im Bereich der Geoinformatik, Auskünften über Leitungsnetze und verschiedensten Aufgaben im Geoinformationsbereich erwirtschaftet.

Mit Wirkung zum Ausgliederungsstichtag 1. Januar 2020 wurde der **Betriebsteil Netz** der GASAG auf die NBB gegen Gewährung von Kommanditanteilen ausgegliedert. Neben den Gasleitungen und netztechnischen Anlagen sowie zugehörigen Grundstücken und Gebäuden wurden im wesentlichen Finanzierungsverträge, Deutsche Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte sowie Einzelabschlüsse von Zinssicherungsgeschäften übernommen. Die NBB ist damit Eigentümer der Gasnetzinfrasturktur in Berlin und das Pachtverhältnis nicht mehr bestehend. Im Rahmen der Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz ist kein Personal übergegangen.

Im Rechtsstreit um die Neuvergabe der **GasnetzkonzeSSION** für Berlin hatte das Kammergericht mit Urteil vom 4. April 2019 das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Berlin vom 9. Dezember 2014 bestätigt, die Berufungen beider Parteien zurückgewiesen und die Revision zum Bundesgerichtshof (BGH) nicht zugelassen. Im August 2020 hatte die hiergegen eingelegte Nichtzulassungsbeschwerde von NBB/GASAG beim Bundesgerichtshof Erfolg, woraufhin auch das Land Berlin Anschlussrevision einlegte. Eine mündliche Verhandlung im Revisionsverfahren beim BGH ist für März 2021 anberaumt.

Parallel zur Nichtzulassungsbeschwerde setzte das Land Berlin mit dem modifizierten zweiten Verfahrensbrief vom 7. Mai 2020 das Konzessionsvergabeverfahren in den Stand vor dem zweiten Verfahrensbrief zurück und forderte die Bieter zur Abgabe neuer Eignungsunterlagen und neuer finaler Angebote auf Grundlage neuer Auswahlkriterien auf. Die von NBB und GASAG fristgerecht erhobenen Rügen hatten keinen Erfolg. Über den daraufhin von NBB/GASAG beim Landgericht Berlin eingereichten Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wurde im Jahr 2020 nicht entschieden. Das Land Berlin hat im zurückversetzten Konzessionsvergabeverfahren die Angebotsfrist gegenüber den Bewerbern ausgesetzt.

Im Dezember 2020 wurde die Interimsvereinbarung mit dem Land Berlin über den Betrieb des Gasversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung bis zum 31. Dezember 2021 verlängert.

Das im Jahr 2018 gestartete **Prozessoptimierungsprojekt „NBB 4.0“** zur Sicherstellung eines zukunftsorientierten und effizienten Netzbetriebs wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. In Verbindung mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“ der gesamten GASAG-Gruppe mündete das Projekt im Vorjahr in einer neuen Ablauf- und Aufbauorganisation, welche im Berichtsjahr 2020 weiter geschärft wurde und in den Regelbetrieb übergegangen ist.

Das Geschäftsjahr 2020 war außerdem von der Umsetzung des **Pandemieplans** der NBB zur Reduzierung des Infektionsrisikos für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der COVID-19-Pandemie geprägt. Durch Präventivmaßnahmen, Hygienekonzepte und geeignete organisatorische Schutzmaßnahmen im Mitarbeiterereinsatz sowie die laufende Abstimmung mit den kommunalen Organen wurde die Versorgungssicherheit zu jeder Zeit gewährleistet.

Zum Bilanzstichtag sorgte somit ein **Stammpersonal** von 739 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vj. 730) für einen sicheren Gasnetzbetrieb. Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern bietet die NBB außerdem technische und kaufmännische Berufsausbildungen sowie duale Studiengänge an, um dem Fachkräftemangel durch eigene **Ausbildung** langfristig entgegenzuwirken.

Die mögliche weitere Entwicklung der Pandemie wurde auch in die Umzugsplanung des **Hauptsitzes** der NBB auf den **EUREF-Campus** in Berlin einbezogen. Auf dem EUREF-Campus arbeitet die NBB bereits in diversen Projektpartnerschaften an der Energiewende und wird durch den im zweiten Halbjahr 2021 geplanten Umzug der Hauptzentrale noch intensiver die Entwicklung einer klimaeffizienten Region Berlin-Brandenburg mit voranbringen können.

2.4 TÄTIGKEITSABSCHLUSS VERTEILUNG

Gemäß § 6b Absatz 3 EnWG müssen Unternehmen, die mit einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Für die NBB leitet sich daraus die Verpflichtung ab, einen Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung zu erstellen.

TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

Im Berichtsjahr 2020 bestand ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 37.065 Tsd. € im Tätigkeitsabschluss der Gasverteilung, welcher im Wesentlichen auf dem im Berichtsjahr von der GASAG aufgenommenen Betriebsteil Netz beruhte.

Wie im Vorjahr sind auch im Geschäftsjahr 2020 Mindererlöse aus Netzentgelten angefallen, die zu nicht bilanzierbaren Forderungen auf dem Regulierungskonto führten.

Die **Umsatzerlöse** beinhalteten vorwiegend die Erlöse aus Netzentgelten, die Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen sowie die Abwicklung der Investitionen in das Gasnetz der Asset Owner. Des Weiteren enthielten die Umsatzerlöse Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten aus vereinnahmten Hausanschlussbeiträgen und Investitionszuschüsse für die Netzinfrastruktur, wobei im Rahmen der Aufnahme des Betriebsteils Netz eine Anpassung der Auflösungsdauer für die Rechnungsabgrenzungsposten aus den übernommenen Zuschüssen erfolgte und zu einem außerordentlichen Erlös in Höhe von 10.534 Tsd. € führte. Die Bestandsveränderungen bestanden im Wesentlichen aus Veränderungen an unfertigen Leistungen für Investitionen in das Gasnetz der Asset Owner. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im **Materialaufwand** wurden als Hauptbestandteile neben den erforderlichen Kosten für den Netzbetrieb auch die Netzpacht, die vorgelagerten Netzkosten und die Aufwendungen für die Investitionsmaßnahmen ausgewiesen.

ÜBRIGE AKTIVITÄTEN

Die NBB erbrachte neben den Leistungen in der Gasverteilung auch Dienstleistungen für andere Unternehmen. Ein Großteil der Leistungen wurde für Unternehmen der Energie- und Versorgungswirtschaft

erbracht. Neben der Sparte Gas wurden Leistungen für die Sparten Strom, Wasser und Fernwärme durchgeführt. Dazu gehören unter anderem der Betrieb der bestehenden Netze und Anlagen von Dritten sowie die Durchführung von Baumaßnahmen in den Netzen und Anlagen von Dritten. Darüber hinaus bot die NBB weitere Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energie- und Versorgungsnetzen an. Dazu gehören die Netzsteuerung, das Störungsmanagement und der Netzvertrieb für die Netze von Dritten sowie die Beratung von regulierten Energieversorgungsunternehmen zu verschiedenen Aufgaben.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Durch die zum 1. Januar 2020 rückwirkende Ausgliederung des Betriebsteils Netz der GASAG auf die NBB sind diverse Entwicklungen mit Vorjahreswerten inklusive Betriebsteil Netz im Vergleich dargestellt. Dabei werden die Vergleichswerte des Jahres 2019, die inklusive der rückwirkenden Ausgliederung des Betriebsteils Netz dargestellt sind, als Vj.* gekennzeichnet.

3.1 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2020 wies die NBB einen Jahresüberschuss von 38.382 Tsd. € aus.

Das Ergebnis wurde im Berichtsjahr durch folgende **Leistungsindikatoren** beeinflusst:

Ein wesentlicher nicht beeinflussbarer und **nichtfinanzieller Ergebnisfaktor** ist die Entwicklung der Gesamttransportmenge, welche insbesondere von der Temperatur sowie den Energiebedarfen aus den Branchen der Energieerzeugung und dem produzierenden Gewerbe abhängig ist.

Außerdem sind wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren die Ressourcensicherung und Mitarbeiterentwicklung, um einen versorgungssicheren Netzbetrieb zu gewährleisten. Dahingehend war im Berichtsjahr insbesondere die konsequente Umsetzung des Pandemieplans der NBB von Bedeutung. Darüber hinaus investierte die NBB im Rahmen der Nachwuchsförderung als Ausbildungsbetrieb in den langfristigen Ressourcen- und Kompetenzerhalt.

Finanzielle Leistungsindikatoren leiten sich vorrangig vom gesetzlich vorgeschriebenen Regulierungsregime der BNetzA ab. Die Steuerung der NBB verfolgte dabei auch im Berichtsjahr die optimale Ausgestaltung der Gesellschaft im Rahmen der regulatorischen Anforderungen, um einen effizienten, umweltverträglichen und sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten.

Im Vergleich zum Vorjahr war die **Entwicklung des Jahresergebnisses 2020** demnach von folgenden Effekten beeinflusst:

Die Gastransportmenge des Berichtsjahres lag mit um 1,1 % über dem Vorjahresniveau (Vj.* um 1,1 %). Entsprechend stiegen die **Umsatzerlöse aus Netzentgelten** ohne periodenfremde Effekte im Vergleich zum Jahr 2019 um 1,9 % (Vj.* um 1,9 %) auf einen Wert von 288.668 Tsd. € an. Dennoch fielen erneut Mindererlöse auf dem Regulierungskonto 2020 an, welche zu einer nicht bilanzierbaren Forderung aus dem Regulierungskonto in Höhe von 10.402 Tsd. € (Vj.* 20.512 Tsd. €, Vj. 20.512 Tsd. €) führten. Die Forderungen der Regulierungsjahre 2019 und 2020 erhöhen die Erlösbergrenzen für die Jahre 2021 bis 2024.

Die **Umsatzerlöse für Arbeiten an Versorgungsanlagen** für die Asset Owner in Höhe von 27.363 Tsd. € (Vj.* 24.108 Tsd. €, Vj. 89.037 Tsd. €) stiegen im Vergleich zum Jahr 2019* an. Ursprung waren vorrangig steigende Investitionen in das Gasnetz der Asset Owner.

Außerdem waren in den **Umsatzerlösen die Mehr- und Mindermengenabrechnungen** mit einem Wert von 9.373 Tsd. € (Vj.* 15.853 Tsd. €, Vj. 15.853 Tsd. €) enthalten. Der Mehr- und Mindermengenausgleich stellt für die Gesellschaft einen durchlaufenden Posten dar.

Darüber hinaus fielen **Umsatzerlöse aus der Biogaskostenwälzung** gemäß § 20 b GasNEV in Höhe von 8.110 Tsd. € (Vj.* 8.623 Tsd. €; Vj. 8.623 Tsd. €) an. Die Biogaskostenwälzung stellt für die NBB ebenfalls einen durchlaufenden Posten dar.

Gegenläufig wirkte im Berichtsjahr ein **außerordentlicher Erlös** aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten für Investitionszuschüsse für die Netzinfrastruktur in Höhe von 10.534 Tsd. €, da im Rahmen der Aufnahme des Betriebsteils Netz eine Anpassung der Auflösungsdauer erfolgte.

Unter den Umsätzen wurden außerdem Erlöse aus Ablesedienstleistungen und Erlöse aus Außendienstleistungen im Rahmen des Messstellenbetriebs bilanziert.

Der Anstieg der **Erträge aus aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von 947 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr 2019* resultierte vorrangig aus einem höheren Investitionsvolumen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen im Vergleich zum Vorjahr 2019* um 2,1 % auf 6.497 Tsd. € an.

Den erzielten Umsatzerlösen und dem **Bestandsabbau** in Höhe von 368 Tsd. € standen größtenteils **Materialaufwand** für die Netzpacht, für bezogene Leistungen und Material im Zusammenhang mit Rohrnetz- und Tiefbauarbeiten, für Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie für vorgelagerte Netze gegenüber. Der Materialaufwand ging gegenüber dem Vorjahr 2019* auf 191.710 Tsd. € (Vj.* 210.189 Tsd. €, Vj. 374.458 Tsd. €) zurück. Die Verringerung ergab sich primär aus gesunkenen Aufwendungen für Mehr- und Mindermengenabrechnungen und geringeren vorgelagerten Netzkosten.

Der Anstieg des **Personalaufwands** im Berichtsjahr auf 51.356 Tsd. € (Vj.* 43.976 Tsd. €, Vj. 43.976 Tsd. €) lag hauptsächlich im Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl begründet, welcher aus dem Teilbetriebsübergang der Messtechnik von der GASAG Solution Plus GmbH, Berlin und dem Teilbetriebsübergang der Netzaufrechnung von der BAS Kundenservice GmbH & Co. KG; Berlin im zweiten Halbjahr des Vorjahres resultiert.

Die **Abschreibungen** in Höhe von 58.035 Tsd. € (Vj.* 52.155 Tsd. €, Vj. 3.685 Tsd. €) entfielen im Wesentlichen auf Netzverteilungsanlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im Vergleich zum Jahr 2019 auf 33.840 Tsd. € (Vj.* 30.933 Tsd. €, Vj. 30.147 Tsd. €). Der Anstieg der Aufwendungen für Geschäftsbesorgung, als Folge der Aufnahme des Betriebsteils Netz, wurde unter anderem durch geringere Aufwendungen für Personalmaßnahmen kompensiert. Neben diesen Effekten beinhalteten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überwiegend Mietaufwendungen für den Hauptsitz der NBB sowie IT-Dienstleistungen.

Das **Finanzergebnis** des Geschäftsjahres 2020 ging im Vergleich zum Vorjahr auf –15.323 Tsd. € zurück (Vj.* –15.081 Tsd. €, Vj. –801 Tsd. €), wobei dies im Wesentlichen auf Zinsen für Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in die übernommene Netzinfrastruktur beruhte.

Das **Steuerergebnis vom Einkommen und Ertrag** wies im Jahr 2020 einen Ertrag in Höhe von 1.337 Tsd. € (Vj.* 2.100 Tsd. €; Vj. 2.100 Tsd. €) aus. Die Einbringung des Betriebsteils Netz erfolgte steuerlich zum 14. Dezember 2020. Das positive Steuerergebnis resultierte im Wesentlichen aus von den Kommanditisten zu erstattender Gewerbesteuer.

3.2 FINANZLAGE

3.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Der Finanzierungsbedarf der NBB wird aus dem operativen Cashflow, durch langfristige Bankkredite sowie Schuldscheindarlehen gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Der langfristige Refinanzierungsbedarf resultiert im Wesentlichen aus Netzinvestitionen. Die verzinslichen Darlehen sind auf 35 Banken und sonstige Finanzpartner diversifiziert.

Des Weiteren steht der NBB eine gruppeninterne Kredit-/Avallinie im Rahmen einer Cash-Pool-Vereinbarung mit der GASAG in Höhe von 40.000 Tsd. € zur Verfügung, welche zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 in Höhe von 1.527 Tsd. € in Anspruch genommen wurde.

3.2.2 LIQUIDITÄT

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs nutzte die NBB eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Hierbei wurde für die Liquiditätsplanung ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring einer Liquiditätsentwicklung sicherstellt. Die NBB war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Kapitalflussrechnung der NBB stellte sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2020	2019
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	56.204	–20.034
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	–86.221	–16.627
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	26.948	5.940
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	–3.069	–30.721
+/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.549	32.270
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	–1.520	1.549

Der Finanzmittelfonds beinhaltet im Berichtsjahr im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling mit der GASAG in Höhe von 1.527 Tsd. €.

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Wesentlichen im Jahresüberschuss 2020 und dem Wegfall der Pachtentgelte an die GASAG begründet.

Der Anstieg des Cashflows aus der Investitionstätigkeit beinhaltete hauptsächlich die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen in die Netzinfrastruktur des wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2020 übernommenen Betriebsteils Netz. Die Ausgliederung des Betriebsteils Netz erfolgte gegen Gewährung von Kommanditanteilen und war nicht liquiditätswirksam.

Der Anstieg des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit resultierte aus neuen langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in das Berliner Gasverteilnetz aus dem übernommenen Betriebsteil Netz.

3.2.3 NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

	2020	2019*	2019
	T€	T€	T€
Kassenbestand	7	8	8
Forderung (+) / Verbindlichkeit (-) aus Cash Pooling	-1.527	1.541	1.541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-379.924	-402.086	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	-46.480	-169.783	0
davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	-189.111	-195.697	0
davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre	-144.333	-36.606	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonst. Darlehensgebern	-70.386	-6.989	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	-386	-944	0
davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	-10.000	-3.582	0
davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre	-60.000	-2.463	0
Nettofinanzposition	-451.830	-407.526	1.549

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Ausgliederung des Betriebsteils Netz die zugeordneten Darlehen von GASAG auf NBB übertragen. Die Veränderung der Nettofinanzposition, nach Ausgliederung des Betriebsteils Netz, ist im Wesentlichen auf Darlehensaufnahmen sowie planmäßige Darlehenstilgungen zurückzuführen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern sind 36,4 % (Vj.* 70,6 %, Vj. 0 %;) variabel verzinslich. Die variabel verzinslichen Darlehen sind mit Derivaten gesichert. Diese wurden ebenfalls im Rahmen der Ausgliederung übertragen.

Die Bandbreite der Zinssätze für festverzinsliche Darlehen liegt zwischen 0,67 % und 1,1 % (Vj.* 0,8 % und 4,2 %, Vj. 0 %).

3.3 VERMÖGENSLAGE

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2020 wurde eine **Bilanzsumme** in Höhe von 939.947 Tsd. € ausgewiesen (Vj.* 818.903 Tsd. €, Vj. 132.418 Tsd. €).

Aus der **Aufnahme des Betriebsteils Netz** wurden im Wesentlichen langfristige Bilanzposten für die Berliner Gasnetzinfrastruktur einschließlich zugehörigen Grundstücken und Gebäuden sowie Finanzierungsverbindlichkeiten übernommen.

Die Aufnahme von der GASAG erfolgte gegen Gewährung von Kommanditanteilen. Zuvor sind die ehemaligen Kommanditisten EMB und SpreeGas durch Verkauf der Anteile an die GBG ausgeschieden, wodurch die GBG die jeweiligen Verlustanteile übernommen hat. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestehen keine nicht durch Vermögenseinlage gedeckten Verlustanteile mehr. Das **Eigenkapital** der Kommanditisten GASAG und GBG hat einen Gesamtwert in Höhe von 247.416 Tsd. €.

Die Erhöhung des **Anlagevermögens** auf 780.678 Tsd. € (Vj.* 751.214 Tsd. €, Vj. 63.531 Tsd. €) resultierte vorrangig aus Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Gasverteilungsanlagen aus dem aufgenommenen Betriebsteil Netz. Die Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten im Wesentlichen für den Fuhrpark. Die immateriellen Vermögengegenstände beinhalten vorrangig Leitungsrechte für das aufgenommene Berliner Gasnetz.

Die **Vorräte** beinhalten zum Bilanzstichtag hauptsächlich unfertige Leistungen abzüglich der aktivisch abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 4.279 Tsd. € (Vj.* 2.640 Tsd. €, Vj. 2.640 Tsd. €). Es handelte sich hierbei in erster Linie um Netzausbaumaßnahmen, welche noch nicht an die Verpächter abgerechnet wurden. Außerdem beinhalten die Vorräte zum 31. Dezember 2020 Gasvorräte in den Leitungen in Höhe von 316 Tsd. € (Vj.* 305 Tsd. €, Vj. 0 Tsd. €) und Baumaterial in Höhe von 133 Tsd. € (Vj.* 129 Tsd. €, Vj. 129 Tsd. €).

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen mit einer Gesamthöhe von 52.929 Tsd. € (Vj.* 50.708 Tsd. €, Vj. 52.353 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Netzentgelten und Mehr- und Mindermengenabrechnungen.

Der Anstieg der **sonstigen Vermögengegenstände** auf 101.586 Tsd. € (Vj.* 12.439 Tsd. €, Vj. 12.298 Tsd. €) resultierte überwiegend aus einer Forderung an das Finanzamt aus Umsatzsteuererstattung in Folge der Ausgliederung des Betriebsteils Netz von der GASAG.

Die sonstigen **Rückstellungen** in Höhe von 43.926 Tsd. € (Vj.* 43.932 Tsd. €, Vj. 36.900 Tsd. €) beinhalten überwiegend Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen, Altersteilzeitvereinbarungen und sonstige Personalverpflichtungen. Im Rahmen der Aufnahme des Betriebsteils Netz wurden hauptsächlich Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und Bodensanierung übernommen.

Die **Verbindlichkeiten** zum Bilanzstichtag resultierten im Wesentlichen aus Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern in einer Gesamthöhe von 450.311 Tsd. € (Vj.* 409.075 Tsd. €, Vj. 0 Tsd. €).

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** auf 93.479 Tsd. € (Vj.* 2.609 Tsd. €, Vj. 2.716 Tsd. €) entstand vorrangig aus Verbindlichkeiten für die Umsatzsteuer aus der Ausgliederung des Betriebsteils Netz gegenüber der GASAG sowie den Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Die NBB hat aus der Verbindlichkeit aus Umsatzsteuer gegenläufig eine Forderung an das Finanzamt aus Umsatzsteuererstattung.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthielt zum Stichtag vorrangig die passivierten Zuschüsse gemäß Gasnetzentgeltverordnung und Baukostenzuschüsse aus der Übernahme des Betriebsteils Netz in Höhe von 92.457 Tsd. € (Vj.* 99.701 Tsd. €, Vj. 67.236 Tsd. €).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen übersteigen die Summe aus kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbeständen. Die bestehenden Kreditlinien und liquiden Mittel reichen aus, den am Stichtag vorliegenden **Überhang an kurzfristigen Verbindlichkeiten** zu decken.

3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2020 wies die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 38.382 Tsd. € aus, der bedingt durch die Aufnahme des Betriebsteils Netz deutlich über dem im Vorjahr prognostizierten Jahresergebnis lag.

Im Geschäftsverlauf ergaben sich signifikante Minderentgelte aus Transportmengen in Höhe von 10.402 Tsd. € gegenüber der Prognose. Die im Berichtsjahr und in den Vorjahren aufgelaufenen regulatorischen Mindererlöse werden in den Folgejahren zu positiven Ergebnisbeiträgen führen.

4. CHANCENBERICHT

Die NBB bewegt sich in ihrem Kerngeschäft als Gasnetzbetreiberin in einem durch die BNetzA regulierten Markt, in dem sich Chancen vorwiegend innerhalb der von der Behörde vorgegebenen Rahmenbedingungen ergeben.

Die Grundlage für den Betrieb der Netze sind Konzessionsverträge, zivilrechtliche Wegenutzungsverträge, mit denen die Gemeinden Netzbetreibern die Verlegung und den Betrieb von örtlichen Strom- und Erdgasverteilnetzen in ihren Wegegrundstücken gestatten, gemäß § 46 Absatz 2 EnWG. Bei den laufenden Konzessionsverfahren verfolgt die NBB gemeinsam mit den Asset Ownern im Wesentlichen das Ziel der Bestandssicherung. Darüber hinaus können sich durch zusätzliche Netzbewirtschaftungen Effizienzsteigerungen im bestehenden Geschäft ergeben.

Des Weiteren können sich durch eine Steigerung der Netzanschlusszahlen und die damit einhergehende Verdichtung der Netzanschlüsse im bestehenden Netz die Strukturparameter für die Berechnung des Effizienzwertes verbessern.

Sämtliche Chancen können zu einer leichten Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation der NBB führen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist dabei gering.

5. RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben der Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement, welches direkt an die Geschäftsführung berichtet.

Die Risikoeinschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einer Planabweichung, wobei neben der Einstufung als operative Risiken, strategische beziehungsweise allgemeine Lebensrisiken sowie die Imagewirkung klassifiziert werden. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird wie folgt ausgedrückt:

EINSTUFUNG DES RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Geringes	Unwesentliche Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verschlechterung

Bei der Bewertung wird außerdem zwischen einem kurz- sowie langfristigen Wirkungshorizont unterschieden, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung deckt mindestens den gesamten Planungszeitraum ab und geht für strategische Risiken und allgemeine Lebensrisiken auch darüber hinaus.

Es bestehen für die NBB im Wesentlichen folgende Risiken:

UMFELD- UND MARKTRISIKEN

Als unternehmerische Kernrisiken gelten die Transportmengenrisiken, die sich witterungsbedingt oder aufgrund von verändertem Endkundenverhalten ergebnisbeeinträchtigend auswirken können. Das Transportmengenrisiko wird mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einem über einen kurzfristigen Zeitraum spürbaren Schadenspotenzial eingestuft.

KONZESSIONSRISIKEN

Aktuell laufen in den Netzgebieten der NBB Verfahren zur Neuvergabe von Konzessionen. Das Risikopotenzial, das sich mittelfristig aus dem Auslaufen von Konzessionsverträgen ergeben könnte, wird im Risikoportfolio der NBB berücksichtigt. Dies ermöglicht die frühzeitige aktive Steuerung von Gegenmaßnahmen. Dazu gehört unter anderem die Zusammenarbeit mit den Verpächtern zur Sicherung, aber auch zur Neugewinnung von Konzessionen im Netzgebiet Berlin-Brandenburg. Auf diese Weise wird nicht nur die Risikowirkung reduziert, sondern auch gleichzeitig Chancenpotenzial generiert.

Zur allgemeinen Beschreibung des Konzessionsvergabeverfahrens für das Teilnetz Berlin wird auf den Geschäftsverlauf verwiesen.

Bei Verlust der Konzession in Berlin würde das substantiell wichtige Netzgeschäft in Berlin wegfallen. Nach derzeitiger Einschätzung würde dies nicht vor April 2024 eintreten. Die NBB müsste nach Einigung auf einen Kaufpreis das Berliner Gasnetz verkaufen. Daraus würde die NBB Liquiditätszuflüsse realisieren, welche die vollständige Tilgung der Netzfinanzierungen sicherstellen. Aus dem Verlust des Berliner Netzgeschäfts würden erhebliche Effizienzverluste in Bereichen resultieren, in denen heute Ressourcen überwiegend für das Berliner Netz eingesetzt werden. Unverändert gebundenen Ressourcen, die bisher ausschließlich dem Betrieb des Berliner Netzes dienen, stünden keine entsprechenden Einnahmen gegenüber. Ohne entsprechende kompensatorische Gegenmaßnahmen wäre die Ertragslage der NBB vorübergehend stark belastet. Damit stellt der Verlust der Berliner Konzession in Bezug auf das Schadenspotenzial langfristig ein sehr hohes Risiko dar. Wir gehen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass wir den Zuschlag für die Konzession erhalten.

Der Verlust von Konzessionen außerhalb Berlins stellt im Vergleich ein geringeres Risiko dar.

BETRIEBSRISIKEN

Die NBB setzt zum Betrieb ihrer Netzinfrastrukturen technologisch komplexe Anlagen ein, die das Risiko ungeplanter Nichtverfügbarkeiten und Versorgungsunterbrechungen aufgrund unvorhergesehener Betriebsstörungen oder externer Einflüsse bergen. Durch die laufende Instandhaltung und Überwachung auf der Grundlage technischer Regelwerke und betriebsinterner Konzepte sowie durch die kontinuierliche Sanierung und Modernisierung der netztechnischen Anlagen wird ein hoher technologischer Sicherheitsstandard gewährleistet, wodurch die Eintrittswahrscheinlichkeit von Störungen erheblich reduziert wird. Aus den unvermeidlichen Restrisiken im Zusammenhang mit dem Betrieb der Netzinfrastrukturen ergibt sich in Bezug auf das aggregierte Schadenspotenzial ein spürbares Risiko bei einer insgesamt sehr geringen bis geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die möglichen Risiken existieren innerhalb der verschiedenen Prozesse unabhängig voneinander und sind im Hinblick auf Sach- und Personenschäden durch einen wirtschaftlich angemessenen Versicherungsschutz abgesichert, der auf der Basis eines dem Risikopotenzial der NBB entsprechenden Haftpflichtversicherungskonzepts gebildet ist.

AUSFALLRISIKO

Die Forderungen der NBB gegenüber den Transportkunden sind weitestgehend durch eine Forderungsausfallversicherung abgesichert, die im Falle von eingetretenen Insolvenzen 90 % der Außenstände der Gesellschaft erstattet. Der Ausfall von Forderungen wird durch einen systematischen Risikomanagementprozess auf Basis der Richtlinien der GASAG-Gruppe sowie der KoV Gas begrenzt und ist dementsprechend in Bezug auf das Schadenspotenzial und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering zu bewerten. Ein besonderes Ausfallrisiko über den normalen Geschäftsverkehr hinaus besteht derzeit nicht.

MARKTPREISENTWICKLUNG

Aus der Marktpreisentwicklung im Finanzbereich ergibt sich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Das Ausmaß möglicher ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Die Risiken werden durch einen speziell darauf ausgerichteten Risikomanagementprozess begrenzt, welcher zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften weitestgehend eliminiert.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte beziehungsweise geplanter Grundgeschäfte eingesetzt. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

GESAMTRISIKO

Von den dargestellten Risiken kann sich insbesondere aus dem laufenden Konzessionsvergabeverfahren in Berlin eine wesentliche, auch dauerhafte Beeinträchtigung der Ertragslage der NBB ergeben. Die NBB geht aber davon aus, diesem Risiko mit zielgerichteten Maßnahmen entgegenwirken zu können.

Neben Chancen aus Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Regulierung bestehen auch Risiken. Diese können eine kurzfristige Anpassung der Gesellschaftsausrichtung notwendig werden lassen, welche ein geringes Risiko temporärer Ineffizienzen mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit beinhaltet. Aus der absehbaren Absenkung der regulatorischen Verzinsung des Eigenkapitals bestehen langfristig spürbare Risiken für die Ertragslage mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie erwarten wir geringe Risiken für den Geschäftsverlauf in 2021.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen ist für die NBB gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung zu erkennen.

6. PROGNOSEBERICHT

Die NBB geht für das Jahr 2021 unter Berücksichtigung der regulatorischen Verrechnungen von steigenden Netzentgelten aus, da die Umsatzentwicklung 2020 stark durch witterungsbedingte Minderentgelte beeinflusst wurde. Die Minderentgelte 2020 bilden Verrechnungspotenzial für zukünftige Mehrentgelte und stellen damit zusätzliches Ergebnispotenzial für die Folgejahre dar.

Das Jahresergebnis 2021 steigt gegenüber dem Jahr 2020 durch höhere Nachholeffekte aus Minderentgelten der Vorjahre sowie den Ergebnissen der fortgeführten Optimierungsmaßnahmen, die positiv auf die Kostenstruktur wirken. Somit wird auch für das Jahr 2021 mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird durch die Liquiditätszuflüsse aus dem operativen Geschäft, die Rücklagen, geplante Kreditaufnahmen bei Kreditinstituten sowie durch die verfügbare gruppeninterne Kreditlinie jederzeit sichergestellt.

Die NBB geht weiter davon aus, dass das begonnene Bewerbungsverfahren für die Konzession Berlin positiv abgeschlossen wird. Im Erfolgsfall könnten sich Sonderaufwendungen zur Umsetzung von Angebotsoptionen aus der Konzessionsbewerbung ergeben, die das Ergebnis der NBB einmalig negativ beeinflussen würden.

Aus der möglichen Entwicklung der COVID-19-Pandemie wird derzeit mit keinen wesentlichen Effekten für den weiteren Geschäftsverlauf gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2021 sind weitere Investitionen in die Berliner Gasnetzinfrastruktur, in Gasverbrauchsmesseinrichtungen sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung geplant. Die Finanzierung der Investitionen soll dabei im Wesentlichen über den laufenden Cashflow sowie die Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten erfolgen.

Darüber hinaus steht der kontinuierliche Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts in den Tochterunternehmen der NBB und die damit einhergehende positive Ergebnisentwicklung auch in Zukunft im Fokus der NBB.

Berlin, 18. Februar 2021

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG

Maik Wortmeier

Frank Behrend

NBB Netz-Beteiligungs-GmbH

JAHRESABSCHLUSS 2020

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

Inhaltsübersicht

BILANZ	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020	22
ANLAGENSPIEGEL	42
TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG	43
BESTÄTIGUNGSVERMERK	48

BILANZ

**DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN
ZUM 31.12.2020**

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36.263	36.847	4.360
II. Sachanlagen	742.297	711.760	56.564
III. Finanzanlagen	2.118	2.607	2.607
	780.678	751.214	63.531
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.728	3.075	2.769
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	154.515	63.148	64.652
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	8	8
	159.250	66.231	67.429
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	44	44
D. Nicht durch Vermögenseinlage gedeckte Verlustanteile der Kommanditistin	0	1.414	1.414
	939.947	818.903	132.418

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
Kapitalanteile der Kommanditistin	247.416	248.830	10.817
	247.416	248.830	10.817
B. Rückstellungen	48.027	49.684	42.652
C. Verbindlichkeiten	552.047	420.688	11.713
D. Rechnungsabgrenzungsposten	92.457	99.701	67.236
	939.947	818.903	132.418

* Die angepassten Vorjahreszahlen beinhalten die Werte der Ausgliederungsbilanz aus dem Übergang Betriebsteil Netz zwischen NBB und GASAG zum 01.01.2020.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.–31.12.2020**

	01.01. – 31.12.2020	01.01. – 31.12.2019*	01.01. – 31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	367.870	358.337	417.953
2. Verringerung / Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-368	-1.464	1.488
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.443	12.496	694
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.497	6.364	7.134
5. Materialaufwand	191.710	210.189	374.458
6. Personalaufwand	51.356	43.976	43.976
7. Abschreibungen	58.035	52.155	3.685
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.840	30.933	30.147
9. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-15.323	-15.081	-801
10. Ergebnis vor Steuern	37.178	23.399	-25.798
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.337	-2.100	-2.100
12. Ergebnis nach Steuern	38.515	25.499	-23.698
13. Sonstige Steuern	133	126	94
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	38.382	25.373	-23.792
15. Gutschrift / Lastschrift auf Gesellschafterkonten	-38.382		23.792

* Die angepassten Vorjahreszahlen beinhalten die Werte der NBB und der GASAG, soweit es die Übertragung Betriebsteil Netz für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 betrifft.

NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020****ALLGEMEINE HINWEISE**

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend NBB genannt, hat ihren Geschäftssitz An der Spandauer Brücke 10 in 10178 Berlin und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRA 37374 B eingetragen.

Gegenstand der NBB sind der Betrieb eigener und fremder technischer Leitungsnetze zur Versorgung, die Erbringung aller mit den vorbezeichneten Tätigkeiten in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie sonstiger technischer Dienstleistungen und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Gegenstand der NBB ist auch die Vermarktung der Netznutzung zu Transportzwecken, die Übernahme der Betriebsführung für Netze Dritter sowie die technische und kaufmännische Beratung und Unterstützung von Netzbetreibern und -Eigentümern sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich der Mitarbeiterüberlassung.

An der NBB sind die GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin, nachfolgend GBG genannt, und die GASAG AG, Berlin, nachfolgend GASAG genannt, als Kommanditistinnen beteiligt.

Persönlich haftende Gesellschafterin der NBB ist die Komplementärin NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin, nachfolgend NBB GmbH genannt, mit einem gezeichneten Kapital von 25 Tsd. €. Sie ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft allein berechtigt und verpflichtet. Die Komplementärin erbringt keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes, nachfolgend EnWG genannt, und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Gemäß § 264a HGB gelten die Vorschriften für Kommanditgesellschaften entsprechend. Die NBB ist gemäß § 267 HGB eine große Gesellschaft. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Mit Verträgen vom 18. November 2020 haben die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, nachfolgend EMB genannt und die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, nachfolgend SpreeGas genannt, ihre Kommanditanteile an der NBB mitsamt der mit diesen verbundenen Rechten an die GBG verkauft und ihre Kommanditanteile im Wege der Sonderrechtsnachfolge an die GBG abgetreten, die damit zwischenzeitlich sämtliche Kommanditanteile an der NBB gehalten hat. Die Abtretungen erfolgten mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020. Daraufhin erfolgte zum 3. Dezember 2020 eine Anpassung des Gesellschaftsvertrages.

Aufgrund des Ausgliederungsvertrages vom 14. Dezember 2020 zwischen der GASAG und der NBB wurde der Betriebsteil Netz als Teil des Vermögens der GASAG als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung auf die NBB übertragen. Der Betriebsteil Netz beinhaltet die technischen Anlagen, Grundstücke, Gebäude, Software, Investitionszuschüsse, Dienstbarkeiten, Forderungen, Vertragsverhältnisse, Schutzrechte und Verbindlichkeiten sowie sämtliche stillgelegte Leitungen, die sich im Eigentum der GASAG befanden.

Handelsrechtlich erfolgt die Übertragung auf die NBB im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG mit Wirkung zum Ausgliederungstichtag 1. Januar 2020.

Das Wahlrecht nach § 24 UmwG (Buchwertverknüpfung) wird von der übernehmenden Rechtsträgerin, der NBB, ausgeübt.

Als Gegenleistung für die Ausgliederung des Betriebsteils Netz auf die NBB wurde der GASAG als übertragende Gesellschaft gemäß Ausgliederungsvertrag eine Beteiligung an der NBB als übernehmende Gesellschaft in Form eines Kommanditeils mit einer Kommanditeinlage gewährt. Die Kommanditeinlage der GBG blieb unverändert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 hält die GASAG damit 92,36 % der Anteile an der NBB, bei der GBG verbleiben 7,64 %.

Der Gesellschaftsvertrag der NBB in der Fassung vom 14. Dezember 2020 wurde entsprechend angepasst.

Der Ausgliederungsvertrag wurde im Handelsregister der NBB am 29. Dezember 2020 eingetragen und im Handelsregister der GASAG am 30. Dezember 2020 und wurde somit kraft Gesetzes mit dinglicher Wirkung zum 30. Dezember 2020 wirksam.

Mit dem Übergang des Betriebsteils Netz wurden von der GASAG folgende Vermögens- und Schuldposten (vor Konsolidierung) auf die NBB übertragen.

	T€
Anlagevermögen	687.683
Umlaufvermögen	2.578
Sonderposten	32.465
Rückstellungen	9.837
Verbindlichkeiten	409.946

Aus der Konsolidierung der internen Leistungsverhältnisse zwischen NBB und GASAG ergaben sich Differenzen in Höhe von 34 Tsd. €, die erfolgswirksam in den Ertrag gebucht wurden.

Aufgrund der Übertragung des Betriebsteils Netz ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden in der Bilanz und GuV sowie in diesem Anhang neben den Vorjahreszahlen der NBB auch angepasste Vorjahreszahlen angegeben. In der Bilanz und GuV sind dies die summierten Werte aus der Ausgliederungsbilanz per 1. Januar 2020 der GASAG und der Werte des Jahresabschlusses 2019 der NBB bereinigt um Aufrechnungseffekte.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren.

Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Liegt eine Wertminderung zum Bilanzstichtag vor, so werden die Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 HGB gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Bei der NBB besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung (ATZ), welches mit seinem beizulegenden Zeitwert bilanziert und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen wird. Ergibt sich ein aktivischer Überhang, wird der Betrag unter dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken werden gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Risiken aus Forderungsausfällen bei Transportkunden sind durch eine Forderungsausfallversicherung zu 90 % abgedeckt.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Absicherung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich hierbei um Zinsswaps.

Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Zinsderivate in die Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB einbezogen. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die gegenläufigen Wertänderungen – bezogen auf das abgesicherte Risiko – von Grund- und Sicherungsgeschäft werden innerhalb einer effektiven Bewertungseinheit bilanziell nicht erfasst.

FREMDKAPITAL

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Den Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden zu erwartende Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von 1,5 % sowie die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) und ein Zinssatz von 2,3 % (Vj. 2,71 %) zugrunde gelegt. Bei den Berechnungen der Altersteilzeitverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 0,63 % (Vj. 0,84 %) berücksichtigt. Den Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2 % p. a. zugrunde gelegt. Aus der Anpassung der Zinssätze ergibt sich nur eine unwesentliche Erhöhung der Verpflichtungen.

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist eine Rückstellung für einen Teil der mittelbaren Verpflichtungen (Deckungslücke) gegenüber der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) enthalten. Bei der Ermittlung der Rückstellung waren die zu zahlenden Sanierungsgelder maßgeblich. Bei der Rückstellungsbewertung wurde eine Anerkennung als Härtefall nach den Ausführungsbestimmungen zu § 65 Abs. 5a VBL-Satzung unterstellt. Die Verpflichtung zur Zahlung des Sanierungsgeldes der VBL wird mit ihrem Barwert unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,6 % (Vj. 1,97 %) bilanziert. Aus der Anpassung der Zinssätze ergibt sich nur eine unwesentliche Erhöhung der Verpflichtung.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach § 249 Abs. 1 HGB. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst worden.

Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungszinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Darstellung wurde um die Spalte „31.12.2019*“ ergänzt. Die angepassten Vorjahreszahlen (*) beinhalten unter Berücksichtigung der Aufrechnungseffekte die kumulierten Werte der NBB und der GASAG für den Teil, der dem Betriebsteil Netz zuzuordnen ist.

AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Der aus der Übertragung des Betriebsteil Netz resultierende Zugang zu den ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und der Zugang zu den kumulierten Abschreibungen wird jeweils in einer Spalte ausgewiesen.

ANTEILSBESITZ

	Eigenkapital	Anteil am Eigenkapital	Jahresergebnis
	T€	T€	T€
infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin	552	67,360 %	414
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin	0	74,900 %	499
WGI GmbH, Dortmund ¹	295	49,000 %	222

¹ Jahresergebnis und Eigenkapital zum 31. Dezember 2019

FINANZANLAGEN

In den Finanzanlagen werden Ausleihungen gegen die infrest in Höhe von 189 Tsd. € (Vj.* 660 Tsd. €, Vj. 660 Tsd. €) ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen beinhalten langfristig geleistete Mietkautionen in Höhe von 479 Tsd. € (Vj.* 496 Tsd. €, Vj. 496 Tsd. €).

VORRÄTE

	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
	T€	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	133	129	129
Unfertige Leistungen	12.374	12.743	37.879
Fertige Erzeugnisse und Waren	316	305	0
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen	-8.095	-10.102	-35.239
	4.728	3.075	2.769

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Netzausbau, die noch nicht an die Verpächter abgerechnet wurden.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2020		31.12.2019*		31.12.2019	
	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.513	1	24.037	4	24.037	4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.416	0	26.671	0	28.316	0
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(12.814)	(0)	(15.189)	(0)	(15.238)	(0)
(davon sonstige Vermögensgegenstände)	(14.601)	(0)	(11.482)	(0)	(13.078)	(0)
(davon gegen Gesellschafter)	(12.570)	(0)	(11.345)	(0)	(11.345)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0	1	0	1	0
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(0)	(0)	(1)	(0)	(1)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	101.586	0	12.439	0	12.298	0
	154.515	1	63.148	4	64.652	4

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Netzentgelten.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 7.257 Tsd. € (Vj.* 5.292 Tsd. €, Vj. 5.292 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, und mit 5.313 Tsd. € (Vj.* 6.053 Tsd. €, Vj. 6.053 Tsd. €) übrige sonstige Vermögensgegenstände.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 98.685 Tsd. € (Vj.*6.851 Tsd. €, Vj. 6.851 Tsd. €) und für Vorjahre in Höhe von 1.394 Tsd. € (Vj.* 3.463 Tsd. €, Vj. 3.463 Tsd. €), Schadensersatz- und Versicherungsansprüche in Höhe von 609 Tsd. € (Vj.* 522 Tsd. €, Vj. 522 Tsd. €) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von 415 Tsd. € (Vj.* 708 Tsd. €, Vj. 699 Tsd. €) enthalten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

	31.12.2020	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
	T€	T€
Anlagevermögen	1.040	2.590
Rückstellungen	2.641	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.774	0
Bruttobetrag	6.455	2.590

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 13,97 % ermittelt.

Die Aktivierung des Nettobetrages unterblieb in Ausübung des dafür bestehenden Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

PASSIVA

EIGENKAPITAL

	Gesamt	davon GASAG	davon GBG	davon EMB	davon SpreeGas
	T€	T€	T€	T€	T€
Festkapital					
31.12.2019	1.000	0	805	165	30
31.12.2020	13.093	12.093	1.000	0	0
Kapitalkonto II					
31.12.2019	0	0	0	0	0
31.12.2020	234.323	225.920	8.403	0	0
individuelles Rücklagenkonto (Vj. vgl. Rücklagenkonto II)					
31.12.2019	13.000	0	11.600	1.400	0
31.12.2020	0	0	0	0	0
Rücklagenkonto III					
31.12.2019	38.405	0	38.405	0	0
31.12.2020	0	0	0	0	0
Verlustanteile					
31.12.2019	-43.002	0	-39.993	-2.969	-40
31.12.2020	0	0	0	0	0
Nicht durch Vermögens- einlage gedeckte Verlust- anteile					
31.12.2019	1.414	0	0	1.404	10
31.12.2020	0	0	0	0	0
31.12.2019	10.817	0	10.817	0	0
31.12.2020	247.416	238.013	9.403	0	0

Eine Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 14. Dezember 2020 umfasst insbesondere die Neuordnung der Kapitalkontenstruktur und die Regelung der Gewinnverteilung. Demnach nehmen die Gesellschafter im Verhältnis ihres jeweiligen Festkapitals am Gewinn oder Verlust teil, über die Gewinnverwendung ist nicht mehr zu beschließen. Die Verlustsonderkonten gehen mit den Kapitalkonten I und II durch Übertragung der Beteiligung von der EMB und SpreeGas auf den Rechtsnachfolger GBG über. Der Festkapitalanteil und die Zusätzliche Einlage (Kapitalkonto II in der Fassung vom 14. Dezember 2020) wurden bei Eintritt der GASAG durch Einbringung des Betriebsteils Netz erbracht.

RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
	T€	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.988	3.745	3.745
Steuerrückstellungen	113	2.007	2.007
Sonstige Rückstellungen	43.926	43.932	36.900
	48.027	49.684	42.652

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind 237 Tsd. € (Vj.* 267 Tsd. €, Vj. 267 Tsd. €) Verpflichtungen für Sanierungsgeld der VBL enthalten.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 413 Tsd. € (§ 253 Abs. 6 HGB).

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 11.372 Tsd. € (Vj.* 10.412 Tsd. €, Vj. 10.412 Tsd. €) nicht in der Bilanz ausgewiesen. Demgegenüber besteht ein Kassenvermögen in Höhe von 9.276 Tsd. € (Vj.* 9.201 Tsd. €, Vj. 9.201 Tsd. €).

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 43.926 Tsd. € (Vj.* 43.932 Tsd. €, Vj. 36.900 Tsd. €) sind im Wesentlichen folgende Rückstellungen enthalten:

	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Rückstellungen für	T€	T€	T€
Ausstehende Rechnungen	15.488	13.878	13.874
Abbruchkosten	5.298	5.200	0
sonstige Personalaufwendungen	4.347	4.173	4.173
Altersteilzeit	3.491	4.401	4.401
Tantiemen, Urlaubsansprüche, Gleitzeitguthaben und Leistungszulage	2.811	1.932	1.932
diverse Regulierungssachverhalte	2.555	2.603	4.301
Regulierungskonto	1.186	2.372	2.372
Diverse Drohverluste	1.177	906	0
Rückzahlungen von Investitionszuschüssen aus Erschließungsverträgen	977	909	909
	37.330	36.374	31.962

Die in den sonstigen Rückstellungen darüber hinaus enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes (AtG), welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von der NBB übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

	31.12.2020
	T€
Erfüllungsrückstand der verrechneten Schulden	9.857
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	6.367
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	6.367
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	67

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2020				31.12.2019*				31.12.2019			
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
	insgesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	insgesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	insgesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	379.924	46.480	333.444	144.333	402.086	169.783	232.303	36.606	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.509	1.509	0	0	1.113	1.113	0	0	1.113	1.113	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.207	5.207	0	0	5.101	5.101	0	0	5.095	5.095	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93.479	93.479	0	0	2.609	2.609	0	0	2.716	2.716	0	0
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(1.079)	(1.079)	(0)	(0)	(2.400)	(2.400)	(0)	(0)	(2.507)	(2.507)	(0)	(0)
(davon aus sonstigen Verbindlichkeiten)	(54.018)	(54.018)	(0)	(0)	(209)	(209)	(0)	(0)	(209)	(209)	(0)	(0)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(92.880)	(92.880)	(0)	(0)	(1.110)	(1.110)	(0)	(0)	(1.110)	(1.110)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	71.928	1.920	70.008	60.000	9.779	3.707	6.072	2.463	2.789	2.762	27	0
(davon aus Steuern)	(887)	(887)	(0)	(0)	(1.265)	(1.265)	(0)	(0)	(1.265)	(1.265)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(30)	(30)	(0)	(0)	(191)	(191)	(0)	(0)	(191)	(191)	(0)	(0)
	552.047	148.595	403.452	204.333	420.688	182.313	238.375	39.069	11.713	11.686	27	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 38.382 Tsd. € (Vj.* 0 Tsd. €, Vj. 0 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus der Ergebnisverwendung des Jahres 2020, mit 53.978 Tsd. € (Vj.* 0 Tsd. €, Vj. 0 Tsd. €) sonstige Verbindlichkeiten und mit 520 Tsd. € (Vj.* 1.110 Tsd. €, Vj. 1.110 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten im Wesentlichen sonstige Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 70.386 Tsd.€ (Vj.* 6.989 Tsd. €, Vj. 0 Tsd. €).

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere Zuschüsse in Höhe von 89.489 Tsd. € (Vj.* 97.732 Tsd. €, Vj. 65.266 Tsd. €) gemäß Niederdruckanschlussverordnung (NDAV), die über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam in die Umsatzerlöse vereinnahmt werden.

In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Erstattung von Biogaskosten (auf Basis von Plankosten) durch den marktgebietsaufspannenden Netzbetreiber enthalten. Dem gegenüber stehen die tatsächlichen Kosten, die aus dem Betrieb der Biogasan-schlüsse resultieren. Der die Kosten übersteigende Anteil des vereinnahmten Ertrags wurde zum 31. Dezember 2020 mit einem Bestand in Höhe von 2.956 Tsd. € (Vj.* 1.909 Tsd. €, Vj. 1.909 Tsd. €) passivisch abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt mit dem Plan-Ist-Abgleich der Biogaskosten, welcher in der Regel im zweiten Geschäftsjahr nach dem Bilanzstichtag durchgeführt wird.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Darstellung wurde um die Spalte „2019 *“ ergänzt. Die angepassten Vorjahreszahlen (*) beinhalten die Jahreswerte der NBB und der GASAG für den Teil, der auf dem Betriebsteil Netz zuzuordnen ist.

UMSATZERLÖSE

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2020 betragen 367.870 Tsd. € (Vj.* 358.337 Tsd. €, Vj. 417.953 Tsd. €). Hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um Umsatz-erlöse aus Netzentgelten sowie um von den Transportkunden vereinnahmte Konzessionsabgaben. Die Umsatzerlöse entfallen vollständig auf das Inland.

Des Weiteren enthielten die Umsatzerlöse Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten aus vereinnahmten Hausanschlussbeiträgen und Investitionszuschüssen für die Netzinfrastruktur in Höhe von 21.563 Tsd. € (Vj.* 10.822 Tsd. €, Vj. 5.073 Tsd. €), wobei im Rahmen der Aufnahme des Betriebsteils Netz eine Anpassung der Auflösungsdauern für die Rechnungsabgrenzungsposten aus den übernommenen Zuschüssen erfolgte und zu einem außerordentlichen Erlös in Höhe von 10.534 Tsd. € führte.

In den Netzentgelten sind Erlöse aus der Weiterwälzung von Kosten der vorgelagerten Netze enthalten.

In den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung in Höhe von 9.373 Tsd. € (Vj.* 15.853 Tsd. €, Vj. 15.853 Tsd. €) ausgewiesen, von denen 4.297 Tsd. € (Vj.* 3.427 Tsd. €, Vj. 3.427 Tsd. €) periodenfremd sind. Der Mehr- und Mindermengenausgleich stellt für die Gesellschaft einen durchlaufenden Posten dar. Den Erlösen aus Mehr- und Mindermengen stehen Rückerstattungen an den Bilanzkreisnetzbetreiber gegenüber, die in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ausgewiesen werden.

Zudem sind periodenfremde Umsatzerlöse aus Netzentgelten und Konzessionsabgaben in Höhe von 280 Tsd. € (Vj.* –411 Tsd. €, Vj. –411 Tsd. €) enthalten.

BESTANDSVERÄNDERUNGEN

Die Bestandsveränderungen betreffen hauptsächlich unfertige Leistungen für Rohrnetz- und Anlagentechnik.

ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

In den anderen aktivierten Eigenleistungen sind in Höhe von 13.349 Tsd. € (Vj.* 12.371 Tsd. €, Vj. 569 Tsd. €) Eigenleistungen im Zusammenhang mit im Bau befindlicher Anlagentechnik ausgewiesen. Weiterhin sind in den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 94 Tsd. € (Vj.* 125 Tsd. €, Vj. 125 Tsd. €) Eigenleistungen im Zusammenhang mit entgeltlich erworbener Software enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2020	2019*	2019
	T€	T€	T€
Auflösung von Rückstellungen	3.079	3.898	4.668
Boni, Gutschriften und Erstattungen aus Vorjahren	876	381	381
Erstattungen von Schäden	823	633	633
Erstattungen von Ergebnisbeteiligungen	466	332	332
Sonstige Erstattungen	433	650	650
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	310	87	87
Entnahme von Rückstellungen	120	0	0
Übrige	390	383	383
	6.497	6.364	7.134

MATERIALAUFWAND

	2020	2019*	2019
	T€	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.255	24.469	28.270
Bezogene Leistungen	173.455	185.720	346.188
	191.710	210.189	374.458

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten unter anderem Aufwendungen aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung in Höhe von 9.373 Tsd. € (Vj.* 15.853 Tsd. €, Vj. 15.853 Tsd. €), von denen 4.297 Tsd. € (Vj.* 3.427 Tsd. €, Vj. 3.427 Tsd. €) periodenfremd sind.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Netzpachtaufwendungen und weitere Leistungen für Rohrnetze, Aufwendungen aus vorgelagerten Netzen sowie Ablesungs- und Abrechnungsaufwendungen.

PERSONALAUFWAND

	2020	2019*	2019
	T€	T€	T€
Löhne und Gehälter	41.191	34.664	34.664
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	10.165	9.312	9.312
(davon für Altersversorgung)	(1.911)	(1.809)	(1.809)
	51.356	43.976	43.976

Die Löhne und Gehälter beinhalten Aufwendungen für die Altersteilzeitregelung in Höhe von 1.936 Tsd. € (Vj.* 0 Tsd. €, Vj. 0 Tsd. €).

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betreffen mit 1.549 Tsd. € (Vj.* 1.052 Tsd. €, Vj. 1.043 Tsd. €) planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit 56.486 Tsd. € (Vj.* 51.103 Tsd. €, Vj. 2.642 Tsd. €) planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2020	2019*	2019
	T€	T€	T€
Geschäftsbesorgungen	8.824	2.607	2.607
IT-Leistungen und Hardwareleasing	8.138	5.660	5.660
Mieten	3.346	4.161	4.161
Büro-, Post- und Telefonaufwand	1.747	1.312	1.311
Versicherungen	1.588	1.552	1.502
Abgaben, Gebühren und Beiträge	1.344	1.745	2.003
Beratungs- und Abschlusskosten	1.264	1.514	1.514
Abfindungen	1.036	4.745	4.745
Sonstige Dienst- und Fremdleistungen	840	690	759
Altersteilzeit	713	0	0
Leistungen für Grundstücke und Gebäude	499	521	350
Weiterbildungen	414	532	532
Leasing	410	302	302
Rechtsanwalt und Notarkosten	309	381	381
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb	250	359	359
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	95	457	457
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.023	4.395	3.504
	33.840	30.933	30.147
davon periodenfremd	14		

FINANZERGEBNIS

	2020	2019*	2019
	T€	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	119	109	109
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)	(0)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	76	81	81
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(76)	(81)	(81)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	193	368	368
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(191)	(134)	(134)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.711	15.639	1.359
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(417)	(501)	(501)
(davon an verbundene Unternehmen)	(268)	(348)	(348)
	-15.323	-15.081	-801

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus Zinsen für die Gewerbesteuerumlage 2018 der Kommanditisten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen für Investitionsdarlehen in Höhe von 14.232 Tsd. € (Vj.* 13.838 Tsd. €, Vj. 43 Tsd. €) enthalten.

STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten den Gewerbesteueraufwand für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 2.736 Tsd. € (Vj.*0 Tsd. €, Vj. 0 Tsd. €) sowie Gewerbesteuer für vorangegangene Jahre in Höhe von 2.440 Tsd. € (Vj.* 165 Tsd. €, Vj. 165 Tsd. €).

Gemäß § 12.1 des Gesellschaftsvertrages vom 14. Dezember 2020 werden die auf steuerlichen Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen der jeweiligen Kommanditisten beruhenden Gewerbesteuerbelastungen bzw. -entlastungen diesen im Rahmen der Gewinnverteilung zugerechnet. Der NBB sind nach den weiteren gesellschaftsvertraglichen Regelungen in 2020 der Gewerbesteueraufwand in Zusammenhang mit steuerlichen Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen sowie der Veräußerung des gesamten Kommanditanteils von den jeweiligen Kommanditisten zu erstatten.

Der auf diesen Sachverhalten beruhende Gewerbesteueraufwand für das laufende Geschäftsjahr beträgt 4.466 Tsd. € (Vj.* 2.277 Tsd. €, Vj. 2.277Tsd.€). Für vorangegangene Jahre ergab sich eine periodenfremde Gewerbesteuerrückerstattung der NBB an die Kommanditisten in Höhe von 2.047 Tsd. € (Vj.* 12 Tsd. €, Vj. 12 Tsd. €).

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 254.562 Tsd. € (Vj. 406.941 Tsd. €). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 65.570 Tsd. € (Vj. 198.692 Tsd. €) sowie gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 33.022 Tsd. € (Vj. 32.955 Tsd. €). Bestellobligos bestehen in Höhe von 33.343 Tsd. € (Vj. 55.409 Tsd. €).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Netzpachtverträge mit der EMB und der SpreeGas über die Wirtschaftsgüter des Gasnetzes inklusive Asset-Owner-Kosten sowie die Bestellung fester Netzkapazitäten in vorgelagerten Netzebenen.

Die NBB zieht aus den nachfolgenden Pachtverhältnissen die Finanzierungsvorteile, muss jedoch den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können:

Es bestehen Verträge über die Verpachtung der Wirtschaftsgüter der Gasnetze mit allen technischen Nebeneinrichtungen mit der EMB, SpreeGas, Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz, Rathenower Netz GmbH, Rathenow, Netzgesellschaft Hohen Neuendorf GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf, und Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf. Alle Verträge haben zum Stichtag eine Laufzeit zwischen einem und 16 Jahren.

Bei allen genannten Pachtverträgen trägt die NBB als Pächterin während der Laufzeit des Vertrages alle Kosten und Lasten in Bezug auf den Pachtgegenstand.

Für den überwiegenden Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NBB besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2020 für den Abrechnungsverband West 8,26 %. Davon leistet der Arbeitgeber 6,45 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug

der Umlagesatz 1,0 %, den der Arbeitgeber trägt. Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Das umlagepflichtige Entgelt betrug im Geschäftsjahr 29.882 Tsd. €.

Darüber hinaus besteht für die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz), nachfolgend SWF genannt, eine Mitgliedschaft beim Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg – Zusatzversorgungskasse. Die ZVK Brandenburg – Zusatzversorgungskasse – ist im Land Brandenburg die betriebliche Altersversorgung des kommunalen öffentlichen Dienstes. Die Finanzierung erfolgt weitestgehend analog den Regelungen der VBL (Umlage: 1,1 % vom Arbeitgeber, Zusatzbeitrag: jeweils 2,4 % für Arbeitgeber und Arbeitnehmer).

Für ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BEGA.tec, die unter den Geltungsbereich des Tarifvertrages über das Sozialkassenverfahren im Baugewerbe fallen, werden als Form der überbetrieblichen Altersversorgung Arbeitgeberbeiträge im Rahmen der „Tarifrente Bau“ erhoben. Es handelt sich dabei um eine kapitalgedeckte Zusatzversorgung. Je nach Mitarbeitergruppe werden gem. des „Tarifvertrages über eine zusätzliche Altersversorgung im Baugewerbe (TZA Bau)“ unterschiedliche Festbeträge bzw. Beträge als Prozentwerte des Bruttolohnes zugesagt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten zudem Leasingkosten in Höhe von 1.429 Tsd. € (Vj. 1.174 Tsd. €).

Weitere Verpflichtungen beinhalten sonstige Dienstleistungsverträge, Wartungs- und Betriebsführungskosten, Geschäftsbesorgungen, Versicherungen, Mieten, Abwicklung von Netzanschlussfragen, die noch nicht zugeführten Anteile von Ansammelrückstellungen sowie Verpflichtungen aus einem Sponsorenvertrag.

SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN ZU FINANZDERIVATEN

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Zinsderivate:

	insgesamt (nominal)	davon mit einer Restlaufzeit			Marktwert 31.12.2020
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Zinsderivate	163.727	36.782	126.945	0	-8.673

Zur Absicherung des Zinsniveaus der variabel verzinslichen Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Diese sind als Sicherungsinstrumente Bestandteil einer Bewertungseinheit (Portfolio-Hedge), wobei sich die Cashflow-Schwankungen im Sicherungszeitraum 2021 bis 2022 grundsätzlich ausgleichen, da die Ausstattung der Sicherungsgeschäfte in Bezug auf ihren variablen Teil im Wesentlichen mit denselben Merkmalen wie das jeweilige Grundgeschäft vereinbart wurde. Die Marktwerte werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme aus diesen Derivaten ermittelt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin NBB GmbH.

Geschäftsführer der NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin sind:

Dipl.-Ing. (FH) Maik Wortmeier (Vorsitzender)
Technischer Bereich

Dipl.-Kfm. Frank Behrend
Kaufmännischer Bereich

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2020	2019
Männer	564	528
Frauen	162	139
	726	667

KONZERNVERHÄLTNISSE

Der Jahresabschluss der NBB wird im Rahmen des von der GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die NBB zum 31. Dezember 2020 nicht verpflichtet, da die GASAG in ihrer Eigenschaft als Konzernleitung zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die NBB erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

NACHTRAGSBERICHT

Mögliche Geschäftsbeeinträchtigungen aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Verlängerung des Lockdowns sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht hinreichend abschätzbar. Potenzielle Auswirkungen hieraus werden fortlaufend analysiert. Des Weiteren sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, lagen nicht vor.

ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im von der GASAG aufgestellten Konzernabschluss.

GESCHÄFTE GRÖßEREN UMFANGS GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG MIT VERBUNDENEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

	2020
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	T€
Bauleistungen	28.790
Technische Betriebsführung	1.901
Dienstleistungen	708
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	209

Auftraggeber waren die GASAG, die Stadtwerke Forst GmbH, Forst, die Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst, die KKI, die SpreeGas, die EMB, die Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf, die Rathenower Netz GmbH, Rathenow und die Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf.

Die Bauleistungen beinhalten im Wesentlichen die investiven Maßnahmen für das Gasnetz der Asset Owner.

	2020
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	T€
Geschäftsbesorgung	8.190
IT- und Telekommunikationsleistungen	5.383
Darlehensaufnahme	5.000
Dienstleistungen	3.368
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	898
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	840
Übernahme VVA-Zahlungen	364
Anlagenkäufe	355

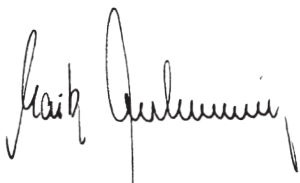
Auftragnehmer waren die GASAG, die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, die infrest, die KKI, die EMB und die WGI.

Zudem besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit der GASAG, in dessen Rahmen der NBB ein Kontokorrentkredit in Höhe von 40.000 Tsd. € zur Verfügung steht. Des Weiteren verzeichnet die NBB Pacht aufwendungen für die Gasnetze der Anteilseigner.

Die NBB übernimmt auf der Grundlage einer Vereinbarung mit der GASAG für die Versorgungszusage gemäß der Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin (VVA) anteilig die anfallenden laufenden Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen.

Berlin, 18. Februar 2021

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG



Maik Wortmeier



Frank Behrend

NBB Netz-Beteiligungs-GmbH

ANLAGENSPIEGEL

DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2020 BIS 31.12.2020 NACH HGB

1	Posten des Anlagevermögens			Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am				
	Anfangs-stand	Zugänge aus Betriebs-übergang Netz	Anfangs-stand nach Betriebs-übergang Netz	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Endstand	Anfangs-stand	Abschrei- bungen aus Betriebs- übergang Netz	Anfangs- stand nach Betriebs- übergang Netz	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	angesammel- te Abschrei- bungen auf Abgänge der Spalte 6	Endstand	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																		
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.516	32.606	42.122	1.192	1.130	+	392	42.576	6.988	119	7.107	1.087	522	7.672	34.904	35.015	2.528
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	1.502	0	1.502	0	0		0	1.502	115	0	115	462	0	577	925	1.387	1.387
3.	Geleistete Anzahlungen	445	0	445	381	0	/.	392	434	0	0	0	0	0	434	445	445	
		11.463	32.606	44.069	1.573	1.130	+	392	44.512	7.103	119	7.222	1.549	522	8.249	36.263	36.847	4.360
							/.	392										
II. Sachanlagen																		
1.	Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.835	26.067	32.902	1.993	2.972	+	5.551	37.474	414	11.548	11.962	925	2.972	9.915	27.559	20.940	6.421
2.	Bauten auf fremden Grundstücken	1.601	2.421	4.022	1.021	0	+	9	5.052	1.119	1.400	2.519	124	0	2.643	2.409	1.503	482
3.	Erzeugungs- und Bezugsanlagen	52	111	163	0	0	+	0	163	52	111	163	0	0	163	0	0	0
4.	Verteilungsanlagen	41.323	1.121.329	1.162.652	70.723	2.453	+	18.808	1.249.730	3.117	506.857	509.974	53.735	2.228	561.481	688.249	652.678	38.206
5.	Andere technische Anlagen und Maschinen	2.272	0	2.272	50	1	+	0	2.321	1.918	0	1.918	75	1	1.992	329	354	354
6.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.121	142	14.263	1.547	200	+	138	15.748	8.647	137	8.784	1.627	166	10.245	5.503	5.479	5.474
7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.627	25.179	30.806	11.948	0	/.	24.506	18.248	0	0	0	0	0	0	18.248	30.806	5.627
		71.831	1.175.249	1.247.080	87.282	5.626	+	24.506	1.328.736	15.267	520.053	535.320	56.486	5.367	586.439	742.297	711.760	56.564
							/.	24.506										
III. Finanzanlagen																		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	170	0	170	0	0		0	170	0	0	0	0	0	0	170	170	170
2.	Ausleihungen an verb. Unternehmen	4.110	0	4.110	0	772		0	3.338	3.450	0	3.450	0	300	3.150	188	660	660
3.	Beteiligungen	1.281	0	1.281	0	0		0	1.281	0	0	0	0	0	0	1.281	1.281	1.281
4.	Sonstige Ausleihungen	496	0	496	0	17	+	0	479	0	0	0	0	0	0	479	496	496
		6.057	0	6.057	0	789	/.	0	5.268	3.450	0	3.450	0	300	3.150	2.118	2.607	2.607
		89.351	1.207.855	1.297.206	88.855	7.545	+	24.898	1.378.516	25.820	520.172	545.992	58.035	6.189	597.838	780.678	751.214	63.531
							/.	24.898										

NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN

TÄTIGKEITSBILANZ GASVERTEILUNG

ZUM 31.12.2020

AKTIVSEITE	Gasverteilung		
	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	778.149	748.241	60.557
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36.031	36.559	4.071
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	35.625	36.144	3.656
2. Geleistete Anzahlungen	406	415	415
II. Sachanlagen	741.680	711.228	56.032
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	28.848	21.937	6.397
2. Mietereinbauten	1.045	451	451
3. Verteilungsanlagen	688.249	652.677	38.206
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.385	5.373	5.367
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.153	30.790	5.611
III. Finanzanlagen	438	454	454
Sonstige Ausleihungen	438	454	454
B. Umlaufvermögen	154.858	62.727	63.926
I. Vorräte	4.029	1.751	1.446
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114	111	111
2. Unfertige Leistungen	11.694	11.437	36.574
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	316	305	0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-8.095	-10.102	-35.239
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	150.822	60.968	62.472
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.029	22.361	22.361
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	1	3	3
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.378	26.531	28.176
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.882	15.115	15.164
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0	0
davon gegen Gesellschafter	12.466	11.263	11.263
3. Sonstige Vermögensgegenstände	101.415	12.076	11.935
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	8	8
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	44	44
Bilanzsumme	933.026	811.012	124.527

PASSIVSEITE	Gasverteilung		
	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Zugeordnetes Eigenkapital	243.479	244.538	6.525
B. Sonderposten	0	0	0
C. Rückstellung	46.808	48.279	41.246
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.718	3.493	3.493
2. Steuerrückstellungen	113	1.674	1.674
3. Sonstige Rückstellungen	42.977	43.112	36.079
D. Verbindlichkeiten	550.282	418.494	9.520
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	379.924	402.086	0
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	46.480	169.784	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.509	1.113	1.113
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	1.509	1.113	1.113
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.091	3.376	3.371
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	5.091	3.376	3.371
4. Konten der Gesellschafter	38.382	0	0
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.530	2.313	2.420
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184	337	444
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	53.530	2.313	2.420
davon gegen Gesellschafter	52.971	1.110	1.110
6. Sonstige Verbindlichkeiten	71.846	9.606	2.616
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	1.846	3.561	2.616
davon aus Steuern	828	1.187	1.187
E. Rechnungsabgrenzungsposten	92.457	99.701	67.236
Bilanzsumme	933.026	811.012	124.527

* Die angepassten Vorjahreszahlen beinhalten die Werte der Ausgliederungsbilanz aus dem Übergang Betriebsteil Netz zwischen NBB und GASAG zum 01.01.2020.

NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG GASVERTEILUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2020 BIS 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019*	Gasverteilung 31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	357.870	349.504	409.121
2. Bestandsveränderungen	257	-824	2.128
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.443	12.496	695
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.071	6.052	6.822
5. Materialaufwand	188.290	207.667	371.936
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.022	24.059	27.860
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	170.268	183.608	344.076
6. Personalaufwand	47.481	39.851	39.851
a) Löhne und Gehälter	38.025	31.307	31.307
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.456	8.544	8.544
davon für Altersversorgung	1.880	1.772	1.772
7. Abschreibungen	57.791	51.914	3.445
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.977	30.014	29.228
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	193	368	368
davon aus verbundenen Unternehmen	191	134	134
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.689	15.599	1.320
davon an verbundene Unternehmen	268	347	347
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	417	501	501
Ergebnis vor Steuern	35.606	22.551	-26.646
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.587	-2.235	-2.235
Ergebnis nach Steuern	37.193	24.786	-24.411
12. Sonstige Steuern	128	122	90
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	37.065	24.664	-24.501
13. Gutschrift / Lastschrift auf Gesellschafterkonten	-37.065	-24.664	24.501

* Die angepassten Vorjahreszahlen beinhalten die Werte der NBB und der GASAG, soweit es die Übertragung Betriebsteil Netz für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 betrifft.

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG**DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN****1. ABSCHREIBUNGSMETHODEN**

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angabe zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2. REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIV-VERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN**BILANZ**

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines verursachungsgerechten Schlüssels.

Pensions- und andere Personalrückstellungen werden im Verhältnis des Personalaufwands geschlüsselt.

Die Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen direkt dem Tätigkeitsbereich zugeordnet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern sind vollständig dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung zugeordnet.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt entsprechend der Einlagen der Gesellschafter. Die Aufteilung auf die Tätigkeiten für die einzelnen Gesellschafter wird entsprechend der erstmaligen Aufteilung der Einlagen vorgenommen. Das Eigenkapital des neuen Gesellschafters GASAG ist vollständig dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung zugeordnet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Ausgangspunkt für die Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses bildet die von der NBB implementierte Profitcenter derer die Gewinnverteilung auf die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Sonstige Tätigkeiten ermittelt werden. Die Sonstigen Tätigkeiten sind dem Gesellschafter GBG zugeordnet.

Die Verrechnung der Leistungen zwischen den Tätigkeitsbereichen erfolgt auf Basis einer Stundenschreibung sowie der Umlage entsprechender Verwaltungsgemeinkosten über Aufträge mit einem Kostenpreis in die Tätigkeitsbereiche Verteilung und Sonstige Tätigkeiten.

Umsatzerlöse:

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt nahezu vollständig direkt auf den jeweiligen Tätigkeitsbereich.

Im Rahmen der Aufnahme des Betriebsteils Netz von der GASAG erfolgte eine Anpassung der Auflösungsdauer für die Rechnungsabgrenzungsposten aus den übernommenen Zuschüssen und führte zu einem außerordentlichen Erlös in Höhe von 10,5 Mio.€.

Materialaufwand:

Der wesentliche Teil der Materialaufwendungen wird über Profitcenter dem jeweiligen Tätigkeitsbereich direkt zugeordnet.

Personalaufwand:

Alle Mitarbeiter sind jeweils einem Profitcenter zugeordnet. Die Personalaufwendungen für die jeweiligen Mitarbeiter werden direkt auf den Profitcentern erfasst. Die Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen erfolgt über eine Stundenschreibung.

Abschreibungen:

Der wesentliche Teil der Abschreibungen wird über Profitcenter dem jeweiligen Tätigkeitsbereich direkt zugeordnet und beinhaltet vorrangig Abschreibungen auf Gasverteilungsanlagen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Die Verteilung des sonstigen betrieblichen Aufwandes erfolgt über die tätigkeitsspezifische Zuordnung der Profitcenter bzw. die verursachungsgerechte Verteilung mittels Schlüssel.

Aufwand für IT-Leistungen:

Aufwendungen für IT-Leistungen werden unter anderem unter Berücksichtigung der Anzahl der den einzelnen Profitcentern zugeordneten Benutzerprofile für die jeweiligen Anwendungen auf die Tätigkeitsbereiche verteilt.

Aufwand für Ertragsteuern:

Die tätigkeitsspezifische Aufteilung der Ertragsteuern erfolgt unter Berücksichtigung der erstellten Sonderbilanzen der einzelnen Mandanten sowie der Schlüsselung entsprechend dem Gewinn vor Steuern für die einzelnen Tätigkeiten.

3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag in diesem Tätigkeitsabschluss nicht.

4. ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Es gab im Berichtsjahr keine Änderungen von Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund der rückwirkend zum 1. Januar 2020 erfolgten Ausgliederung des Betriebsteils Netz von der GASAG auf die NBB wurden im Tätigkeitsabschluss die Vorjahreswerte um die Spalte „31.12.2019 *“ ergänzt. Die angepassten Vorjahreszahlen (*) beinhalten unter Berücksichtigung der Aufrechnungseffekte die kumulierten Werte der NBB und dem Betriebsteil Netz.

Der von der NBB aufgenommene Betriebsteil Netz ist vollständig dem Tätigkeitsabschluss Gasverteilung zugeordnet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**AN DIE NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN****VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS****PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte

Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 18. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG

An der Spandauer Brücke 10 · 10178 Berlin
Telefon 030 81876-0 · Fax 030 81876-3099
www.nbb-netzgesellschaft.de

HINWEIS ZUR SCHREIBWEISE MÄNNLICH / WEIBLICH

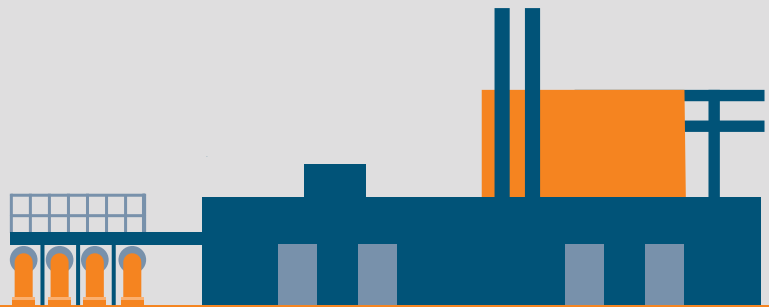
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde.

HINWEIS

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben etc.) auftreten.

LAYOUT UND SATZ

EKS – DIE AGENTUR
Energie Kommunikation Services GmbH, Berlin
www.eks-agentur.de



NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG

An der Spandauer Brücke 10 · 10178 Berlin

Telefon 030 81876-0 · Fax 030 81876-3099

www.nbb-netzgesellschaft.de

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe

